©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

TAGUNGSBERICHTE

Entomologische Mittelasienreise 1989

Vom 2. bis 14. Mai 1989 fand, ermöglicht durch den ZFA Entomologie des Kulturbundes, von vielen langersehnt, die thematische Mittelasienreise für entomologisch interessierte Bundesfreunde statt. Dabei handelte es sich um eine Städtereise Moskau—Duschanbe—Aschchabad—Taschkent—Moskau mit verändertem, biologisch orientiertem Programm.

An dieser Stelle möchten wir im Namen aller Reiseteilnehmer unserem Reiseleiter, Dr. JOACHIM OEHLKE, aus Eberswalde danken, der durch seine hervorragende Organisation, beim Vertragsabschluß in der DDR und vor Ort bei Verhandlungen mit den Intourist-Begleitern, eine erlebnisreiche Reise mit bleibenden Natureindrücken ermöglichte.

28 Bundesfreunde, vor allem Entomologen mit verschiedensten Interessengebieten, z. B. für Käfer, Schmetterlinge, Raupenfliegen, Schlupf- und Goldwespen, Wildbienen und Flöhe, trafen sich am 2. Mai auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld zum Flug nach Moskau, wo wir gegen 21.30 Uhr eintrafen und bei schauerartigem Regen zur Übernachtung in das Hotel „Ismailovo" gefahren wurden. Der zweite Reisetag war ausgefüllt mit dem fast 4stündigem Flug nach Duschanbe. Während des Fluges riß die Wolkendecke nur gelegentlich auf, dann aber sah man interessante Landschaften, trockene Steppen und den Aralsee, der funkelnd und glitzernd unter uns lag, umrahmt von flimmerndem Wüstensand. Das klare Blau des Wassers wurde von trockenen weißen Salzringen umschlossen.

Die Hauptstadt der Tadshikischen SSR (430 000 Einwohner), zugleich unsere erste Station in Mittelasien, überraschte uns mit einer Tagestemperatur von nur 8 °C und mit einem bedeckten Himmel. Es tröstete uns wenig, daß wir erstmals seit 70 Jahren Anfang Mai solch kalte Witterung „erleben" durften. Am Abend des Ankunftstages und nach Aufteilung der Zimmer im Hotel „Tadshikistan" schlenderten viele durch die Straßen der Stadt und zum Basar, wo neben Obst und Gemüse (z. B. erste Erdbeeren und Tomaten) besonders die Gewürzstände mit unglaublich vielfältigem Angebot beeindruckten.

Im folgenden soll nun chronologisch der weitere Reiseverlauf wiedergegeben werden. Die erste Exkursion mit dem Bus ging in die Rommitschlucht, etwa 800 m hoch gelegen und 50 Kilometer nordöstlich von Duschanbe entfernt. Beim ersten Stop an der Teufelsschlucht (800 m) gab es zahlreiche Carabiden, Skolopender, auch Skorpione *(Butus)* und die eigenartigen Spinnenläufer *(Scutigera)* unter Steinen. Starr vor Kälte waren dort auch Agamen *(Agama lehmanni)*, eine Leopardnatter, eine Levanteotter und Scheltopusiks. Frische Kuhfladen waren mit *Aphodius*-Arten und anderen Coprophagen, ein altes Fell mit *Dermestes*- und *Necrobia*-Arten besetzt. Über uns kreisten Gänse-, Mönchs- und Schmutzgeier. Bdfr. G. DORNBUSCH machte uns auf ornithologische Raritäten wie Weißkehlsänger *(Irania gutturalis)* und Schachwürger *(Lanius schach)* aufmerksam. Nach einer kurzen Visite in dem Bergdorf Rommit kehrten wir am Nachmittag bei zunehmendem Regen in die Stadt zurück.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus etwa 80 Kilometer nach Nurek, wobei wir einen Gebirgspaß mit Schneeresten in 1680 m Höhe passierten, der aber in den Wolken lag. Entlang des Wachsch wurden zwei Exkursionspunkte angesteuert, dort hielten wir uns jeweils mehrere Stunden auf. Wie in der Rommitschlucht erfolgte immer eine Auswertung der Beobachtungen, oft kommentiert durch die Spezialisten. Leider konnten wir das Naturschutzgebiet hinter dem Nurek-Stausee wegen der aufgeweichten Wege nicht besuchen. Herr Dr. C. NASREDDINOV von der Tadshikischen Akademie der Wissenschaften, selbst Coleopterologe, führte uns freundlicherweise bei dieser Exkursion. Während der Fahrt informierte er auch über zahlreiche Probleme des Natur- und Umweltschutzes seines Landes.

Der 6. Mai wurde von der Weiterreise nach Aschchabad, der Hauptstadt Turkmeniens, bestimmt, wo wir nach einer Zwischenlandung in der Wüstenstadt Tschardschu am Amudarja am frühen Nachmittag bei Temperaturen um 40 °C eintrafen. Nachdem wir das Hotel „Aschchabad" bezogen hatten, fuhr uns der Bus gleich für drei Stunden in die Halbwüste nahe dem Stausee des Karakumkanals [= Kurtli], der auch als Aschchabader Meer bezeichnet wird. Hier lernten wir nun die Wüste mit ihrer unerwarteten Vielfalt an Tierarten kennen: Krötenkopfagamen *(Phrynocephalus)*, Wüstenrenner *(Eremias)*, Eidechsen, Kleinsäuger, mehrere Schwarzkäferarten *(Blaps, Stenosis, Sympiezocnemis, Trigonoscelis* und *Adesmia* sp.), große Prachtkäfer (z. B. *Julodis variolaris)*, und Pillendreher *(Scarabaeus sacer)* ließen das Zoologenherz höher schlagen. An den folgenden Tagen war diese subaride Region noch mehrmals dank dem Entgegenkommen von Dolmetscherin ELENA und der Leitung von Intourist auch in den frühen Morgen- und Abendstunden unser Exkursionsziel, und jedesmal gab es neue interessante Beobachtungen. So hatte Prof. EBERT das Glück, einem etwa 1 m langen Waran *(Varanus griseus)* in der Wüste zu begegnen. Die großen typischen Wüsten-Laufkäfer *(Anthia mannerheimi, Scarites bucida)* und prächtige Rüßler der Unterfamilie

(Fortsetzung S. 28)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Heinig Uwe, Heinig A.

Artikel/Article: Tagungsberichte. Entomologische Mittelasienreise 1989. 14